

# Das Jahr 2022 – eine Rückschau

Oliver Kohl-Frey

Das Jahr 2022 war in vielerlei Hinsicht kein gewöhnliches Jahr, und doch haben wir im KIM täglich daran gearbeitet, den regulären Betrieb zu gewährleisten, neue Themen in Projekten voranzutreiben und so unsere Nutzer\*innen bestmöglich zu unterstützen.

Auf das Jahr 2022 im KIM zurückzuschauen, heißt zunächst den Blick auf die Beschäftigten, zu werfen. Wir konnten viele offene Stellen sehr gut besetzen, und wir hatten glücklicherweise nicht zu viele unerwartete Abgänge zu verzeichnen. Insgesamt 20 neue Mitarbeiter\*innen konnten wir im Laufe des Jahres begrüßen, dazu 5 Auszubildende. Gleichzeitig wird die Personalgewinnung immer anspruchsvoller (und falls Sie jemanden kennen, der zu uns ins KIM passen würde, erzählen Sie von uns oder melden Sie sich gerne bei mir).

Teilweise waren im Jahr 2022 schwierige Arbeitsbedingungen zu meistern. Corona, Maskenpflicht, 3G-Kontrolle im Frühjahr waren nicht gerade vergnügnungssteuerpflichtig. Und als im Dezember angesichts der Energiekrise die Temperatur in einigen Büros auf V5 auf 12 Grad gefallen war, hörte der Spaß wirklich auf. Umso mehr bin ich beeindruckt von der Bereitschaft und dem Engagement, für das KIM und damit für die Uni so gute Arbeit zu leisten und unsere Services voranzubringen.

Auch in 2022 war das Budget nicht üppig, aber zumindest konstant. In der Literaturversorgung konnten die notwendigen Käufe und Lizenzen abgeschlossen werden, auch wenn nicht alles realisierbar war. In der IT-Versorgung aber mussten wir bereits im vergangenen Jahr stark auf die Bremse treten, und gerade im Bereich der Infrastruktur konnten Ersatzinvestitionen und Ausbaumaßnahmen bei weitem nicht in der benötigten Größenordnung getätigt werden. Durch die Energiekrise und die damit verbundenen Budgetkürzungen stehen wir Anfang des Jahres 2023 in beiden Etats deutlich schlechter da als in den Vorjahren. Es werden deshalb viele Beschaffungen auf den

Prüfstand kommen und die Ausgaben auf das Kerngeschäft fokussiert werden müssen. Die Hoffnung, dass im Laufe des Jahres weitere Mittel bereitgestellt werden, ist nicht unrealistisch, aber keinesfalls gesichert.

Ein Schwerpunkt des Jahres 2022 war der Beginn eines Strategie-Prozesses im KIM. Eine wichtige Grundlage dafür waren die Ergebnisse der Evaluation des KIM und der Universitätsverwaltung im ersten Halbjahr 2022, der sogenannten EvaZwuE. Dabei wurden dem KIM in vielen Bereichen sehr gute Noten bescheinigt – auch im Endbericht der externen Gutachter\*innen –, gleichzeitig wurden auch wertvolle Hinweise auf Verbesserungspotentiale geliefert. Dies wurde in der zweitägigen KIM-Entwicklungswerkstatt im Oktober aufgegriffen und weiterentwickelt. Nach der Werkstatt haben bereits ca. 20 Gruppen ihre Arbeit in wichtigen Themenbereichen aufgenommen und arbeiten gemeinsam und motiviert. In diesem Feld ist also einiges vorangekommen, was angesichts der aktuellen Unwägbarkeiten auch umso notwendiger ist.

Im Jahr 2022 konnten auch zahlreiche drittmittelfinanzierte Projekte für das KIM eingeworben werden. Zwar waren nicht alle Projektanträge erfolgreich, aber doch eine ganze Menge, wie in der Einleitung zu diesem Heft und einigen separaten Projektartikeln zu entnehmen ist. Das freut mich sehr, weil wir damit innovative Themen für die Universität voranbringen können.

Das Jahr 2022 war auch eines mit ziemlich vielen konkreten Highlights, von denen ich gerne einige kurz und exemplarisch benennen möchte:

- Der bibliothekarische Format-Umstieg (von MAB auf MARC) im März. Der Umstieg im Identitätsmanagement auf IDM 2.0, ebenfalls im März. Der Abschluss der Tabellenintegration sowie die Kopplung von HISinOne und SVA im Mai. Der TYPO3-Relaunch der gesamten Website im August. (All diese

großen Projekte hatten eine mehrjährige Vorlaufzeit und wurden erfolgreich und weitgehend geräuschlos umgesetzt.)

- Die bereits benannte Evaluation des KIM. Die skizzierte KIM-Entwicklungswerkstatt und die weitere Arbeit am Strategieprozess. Eine kleinere Reorganisation durch die Zusammenlegung der beiden Abteilungen IT-Dienste Forschung und Lehre sowie Infrastruktur.
- Und noch viel mehr: Die Wiederbelebung des ganzen Campus, eine Open Access Staff Week im November, mehrere digitale Mitarbeiter/innenversammlungen und und und
- Nicht zu vergessen: Das Sommerfest auf der Terrasse auf B10 im Juli, ebenso das Uni-Sommerfest im Innenhof, ebenfalls im Juli. Der Jahresausklang mit heißen Getränken auf der Terrasse auf B10 im Dezember.

Zum Januar 2022 habe ich die Gesamtleitung des KIM als Direktor übernommen. In der ersten Zeit standen vor allem die Einarbeitung in zahlreiche neue Themenfelder sowie zahlreiche Gespräche innerhalb des KIM, in der Universität und darüber hinaus auf dem Programm. All das hätte lange nicht so gut funktioniert ohne die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der gesamten Direktion, der wertvollen Unterstützung durch das Sekretariat und die Stabsstellen sowie das gute Miteinander mit

den Abteilungsleitungen, den Sachgebietsleitungen und damit auch allen Beschäftigten des KIM. Ohne sie alle stünde ich ganz schön alleine da.



Wichtig war mir zudem, unseren KIM-Kompass neu einzunorden, indem wir einen Strategieprozess im KIM starten. In vielen guten Gesprächen in den letzten Monaten und ganz besonders während der Entwicklungswerkstatt im Oktober sind wir dazu ein ordentliches Stück weitergekommen.

Vieles hat sich aber auch nicht geändert: Das tägliche Radeln zum Campus, die Freude über bekannte Gesichter im Uni-Foyer, der wunderbare Blick von B10 und noch einiges mehr, was ich hier sehr schätze.

Auch das Jahr 2023 wird kein gewöhnliches Jahr werden. Der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und die Budgetkürzungen werden die Universität, das KIM und uns persönlich betreffen. Und doch birgt das auch Chancen, auf die wir uns freuen dürfen. Ich freue mich darauf, sie mit Ihnen gemeinsam zu ergreifen.